

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-unna-kamen-bergkamen-holzwickede-und-boenen/schreberjugend-feierte-60-geburtstag-id230280.html>

180 JUNGE BERGKAMENER PRÄSENTIERTEN ZWEI GROSSE TANZSHOWS ZUM JUBILÄUM

Schreberjugend feierte 60. Geburtstag

30.11.2008 | 15:49 Uhr



Foto:

Bergkamen. Ronja ist ganz außer Atem vor lauter Begeisterung. „Das ist einfach super, super, super toll“, jubelt die 17-Jährige, die gerade tanzend auf der Bühne durch Amerika, Spanien, Ägypten und nach Indien gereist ist.

Sie hat bei ihrem allerersten Auftritt zum 60. Geburtstag der Schreberjugend einen Applaussturm erlebt, von dem Robbie Williams träumen würde.

Auch wenn der große Star vielleicht beim nächsten runden Geburtstag leibhaftig auf der Bühne steht, wie der Stadtverbandsvorsitzende Georg Pachel mit einem Augenzwinkern versprach. Jugendliche wie Ronja sind es, die auch nach 60 Jahren immer wieder für viel mehr Jubel im ausverkauften studio theater sorgen als jeder Superstar. Es ist ihre Begeisterung am Tanzen, die in die Herzen überschwappt. Dabei spielt es keine Rolle, dass Ronja das Down-Syndrom hat. Wie viele andere ihrer Mittänzer.

Aber es steckt noch viel mehr drin, im Erfolgsrezept der Schreberjugend. Das, was Georg Pachel als „Kontinuität“ bezeichnet. Dazu gehört nicht nur, dass 180 Kinder und Jugendliche seit den Sommerferien zum Teil mit Profis am großen Jubiläumsprogramm bastelten. Auch junge Menschen wie Susanne Drobik leisten einen großen Teil der Arbeit. Seit gut 10 Jahren engagiert sich die 24-Jährige bei der Schreberjugend. Erst als Tänzerin. Seit gut 6 Jahren als Leiterin von zwei Tanzgruppen. Wöchentlich investiert sie 5 bis 6 Stunden Freizeit in ihre „große Leidenschaft“. Denn: „Es ist einfach toll, die Freude der Kinder und die Ergebnisse zu sehen - und zu beobachten, wie jeder einzelne sich weiterentwickelt.“

Die Schreberjugend ist eben eine große Familie. Auch hinter den Kulissen. Dort stehen in der Turnhalle ganze Heerscharen von kleinen Sternen Schlange. Um sich für den Urknall, in dem sie gleich auf der Bühne entstehen, kleine Flammen auf die Wangen verpassen zu lassen. Ulrike Bechatzek malt hier im Akkord mit anderen Müttern. „Ich habe mir zuvor zwei Motive ausgedacht. Bei einem Probeschminken wurde eines ausgewählt“, erzählt sie. Ohne Mütter wie sie würde die Sternenreise durch die „One World“, die gleich beginnt, nur ein bescheidener Traum bleiben.

Celine hat schon ihre Flamme auf der Wange. Obwohl die 11-Jährige seit gut 4 Jahren tanzt, ist sie jetzt fürchterlich aufgeregt. „Ich habe Angst, dass ich gleich Tanzschritte vergesse“, meint sie. Auch Laura ist schon ganz nervös. Sie tanzt erst seit Mitte des Jahres. Zum ersten Mal steht die 12-Jährige in einer so großen Show auf der Bühne. „Es war ganz schön schwer, die vielen Tänze zu behalten“, meint sie. Trotzdem freut sie sich darauf, dass sich gleich der Vorhang hebt. „Dann können wir endlich allen zeigen, was wir gelernt haben“, meint sie.

Und wie sie es zeigen. Zusammen mit der größten Anzahl von Tänzern, die von der Schreberjugend binnen 60 Jahren jemals auf die Bühne gebracht wurden. Als aufreizende Cabaret-Damen tänzeln sie um die Stühle. Kurz darauf wirbeln sie beim Street-Dance über den Boden und verkünden tanzend, dass es viel besser ist, ein Mädchen als ein Junge zu sein. Andere geben den Flamenco ein ganz neues „Contemporary“-Gewand.

Und dann gehen die Sterne auf die Reise. Sie erleben Cowboys, indische Tänzer, Quallen und Krabben im Meer und Folklore-Tänzer in Deutschland. Um den Kindern Glück und Sternenstaub zu bringen. Oder sie tanzen ihre Träume. Und formulieren mit ihren Körpern eine Vision von der Zukunft. Eine Zukunft, in der die Schreberjugend für sie mehr ist als einfach nur Tanz.

Zahlreiche Bilder von der großen Tanzveranstaltung gibt es ab Montag im Internet auf dieser Seite (www.derwesten.de/bergkamen).

INFOS ZUR SCHREBERJUGEND

Die Schreberjugend wurde 1864 als Erziehungsverein gegründet - basierend auf den pädagogischen Erkenntnissen von Dr. Schreber, der die Kinderarbeit anprangerte.

In Bergkamen ist die Schreberjugend auch heute noch, so Landrat Makiolla, „etwas Einmaliges“, das weit und breit seinesgleichen suche.

Die vielbeschworene Kontinuität des Vereins drückt sich auch in der langjährigen Mitarbeit aus, für die insbesondere Bettina und Udo Limanski, Benjamin Hoffmann, Susanne Drobik, Julia Schlüter, Marlene Blaszyk und Katharina Schlechinger geehrt wurden.

In den 50-er und 60-er Jahren standen v.a. Volkstänze und Basteln auf dem Vereinsprogramm. In den 70ern kamen Holzschuhtänze, Charleston und Squaredance dazu.

In den 80-er Jahren ging es häufig nach Finnland und Schottland, wo Folklore und amerikanische Tänze sowie Showtänze präsentiert wurden.

Heute enthält das Repertoire von Street Dance über Hip Hop, Tanzteater und Folkstanz eigentlich alles, was es gibt.

KATJA BURGEMEISTER